

Die Studentica-Bibliothek  
des Dr. Oskar F. Scheuer in Wien

Von Erwin Stranik



Aus: Alte und neue Studenten-Lieder.  
Herausgegeben von L. Richter und A. E. Marschner,  
Leipzig o. J.

Dr. Oskar F. Scheuer, der Arzt und Fachmann auf dem Gebiete der Sexualwissenschaft, ist in den interessierten Kreisen schon lange als Koryphäe auf dem bibliophil und bibliographisch äußerst wichtigen Terrain der Kunde vom Hochschul- und Studentenwesen bekannt. Bereits 1910 legte er seine nach reichen Quellen gearbeitete „Geschichtliche Entwicklung des deutschen Studententums in Österreich“ (Verlag Ed. Beyers Nachf., Wien) vor, brachte 1923 die aufschlußreiche Darstellung über „Das Liebesleben der deutschen Studenten im Wandel der Zeit“ (Marcus &

Weber Verlag, Bonn), ferner eine „Bibliographie der studentischen Wohnungsfrage“ (Hochschul-Verlag, Göttingen); an Einzelmonographien, dem „Studentenleben berühmter Männer“ gewidmet, veröffentlichte Dr. Scheuer 1920 „Richard Wagner als Student“ (Neuer akademischer Verlag, Wien), 1922 „Heinrich Heine als Student“, 1923 „Friedrich Nietzsche als Student“, 1924 „Theodor Körner als Student“ (alle: Albert Ahn Verlag, Bonn) und als vorläufig letzte Darstellung „Josef Viktor von Scheffels Studententjahre“ (erschieden im Verlage der Lese- und Redehalle deutscher Studenten zu Prag, 1926, als Separatabdruck aus dem 74. Bericht der genannten Halle). An bedeutsamen Zeitschriften- und Zeitungsaufsätzen legte Dr. Scheuer außerdem vor: „Das Waffentragen auf Deutschlands hohen Schulen“, „F. Lassalle als Burschenschafter“, „Der Student Johann Peter Hebel in Erlangen“, „Der Wiener Student im Roman“ und mehrere studentisch-kulturhistorische Aufsätze in den verschiedensten Zeitungen und Zeitschriften.

Als Ergänzung zu der „Bibliographie der deutschen Universitäten“ von Erman und Horn (abgeschlossen 1899) veröffentlichte Dr. Scheuer (in Verbindung mit Dr. O. E. Ebert) 1910/11 das „Bibliographische Jahrbuch für deutsches Hochschulwesen“, das er dann in dem, anfänglich ebenfalls mit Dr. Ebert, später allein von ihm herausgegebenen „Literaturblatt für deutsches Hochschulwesen“ fortsetzte; endlich leitet Dr. Scheuer neben diesem Blatte auch noch die „Deutsche Hochschule“, hat eben gemeinsam mit dem Dichter Karl Hans Strobl ein größeres Werk „Goethes studentische Sendung“ vollendet und bereitet für die nächste Zeit an Publikationen eine über den „Landesvater“ (Ursprung, Entwicklung und Bedeutung des studentischen Weiheliedes), dann eine über „Richard Dehmel als Student“ vor; außerdem befindet sich ein zweiteiliges Werk über „Burschenschaft und Judenfrage“ gegenwärtig im Druck (Verlag Spielmeier, Berlin) und die Wiener Burschenschaft Fidelitas, deren alter Herr Dr. O. F. Scheuer ist, gab zu ihrem fünfzigjährigen Jubiläum eine „Geschichte der Burschenschaft Fidelitas 1876—1926“ aus seiner Feder im Eigenverlage der Burschenschaft heraus.

Überblickt man diese kurze Zusammenfassung der literarischen Wirksamkeit Dr. O. F. Scheuers auf dem Gebiete des Studententums,



Aus:  
 Alte und Neue Studenten-Lieder.  
 Herausgegeben von L. Richter u.  
 A. E. Marschner, Leipzig o. J.

so erkennt man klar, daß Dr. Scheuer, der 1896 bereits seine Bibliothek begründete und somit heuer das Jubiläum ihres dreißigjährigen Bestandes feiern kann, keineswegs nur ein Büchersammler, ein „Büchernarr“ im Sinne Fischarts oder Abraham a Sancta Clara ist, sondern auch seine Schätze trefflich zu nutzen weiß. Von der Erkenntnis ausgehend, daß die Hochschule beim deutschen Volke zu allen Zeiten im Brennpunkte des geistigen Lebens stand, hat es sich Dr. Scheuer zum Ziele gesetzt, durch seine Bibliothek einen Mittelpunkt zu schaffen, wo man sich über alle Fragen und Probleme unseres Hochschulwesens orientieren und über sie Aufschluß erlangen kann. Was sich an literarischen und bildnerischen Erzeugnissen mit der Vergangenheit und Gegenwart, mit den Aufgaben und Zielen, mit der Verfassung und Verwaltung der deutschen Hochschulen befaßt, was sich mit den Hochschulen als Ganzes, den Fakultäten und Disziplinen im besonderen beschäftigt, was zu Standes- und Wirtschaftsfragen von Lehrern und Hörern Stellung nimmt, — das alles bildet den Inhalt der Bibliothek Dr. Scheuers, die in drei Zimmern nur mit Mühe und Not untergebracht ist. Und ist sie auch nicht so schön zu schauen, wie etwa die Bibliothek Hammer-Purgstalls auf ihre Besucher gewirkt haben mochte, deren Kastenreihen in Form von Baumalleen geschnitzt waren, so hinterläßt sie doch einen nicht minder überwältigenden

Eindruck. Denn das gesamte akademische Leben, wie es sich auf der einen Seite in der Organisation des wissenschaftlichen Unterrichtes und in den Persönlichkeiten seiner Träger, auf der anderen Seite in den Bedürfnissen und Bestrebungen der Studentenschaft, ihren Parteien, Gruppen und Verbindungen äußert, spiegelt sich in Dr. Scheuers Bibliothek, wobei er selbstverständlich jeden Typus der deutschen Hochschule (Universitäten, Techniken, tierärztliche, land- und forstwirtschaftliche, Handelshochschulen und Kunstakademien) im gesamten deutschen Sprachgebiete und ebenso alle Arten des studentischen Lebens von den altüberlieferten Formen bis zu den modernsten Reformversuchen berücksichtigt.

Die Bibliothek Dr. Scheuers, in die auch ein Teil der großen Studenticabibliothek Professor Horns eingeflossen ist (Professor Horn, der Mitherausgeber der großen dreibändigen, von Professor Erman und ihm geschaffenen Bibliographie über deutsches Hochschul- und Studentenwesen, war nämlich vor Jahren in Wien und bei Anblick der Scheuerschen Bibliothek so über diese begeistert, daß er versprach, Dr. Scheuer testamentarisch zum Erben seiner eigenen reichhaltigen Bücherei einzusetzen, eine Zusage, die er auch getreulich erfüllte), umfaßt nicht weniger als 12000 Nummern, jede Nummer ein Gesamtwerk betreffend, nicht gerechnet die Zeitschriften, von denen Dr. Scheuer alle jetzt erscheinenden, die sich auf das Studentenwesen beziehen, fortlaufend erwirbt. (Das sind 70 Stück monatlich.) Viele besonders wichtige, wie etwa die „Burschenschaftlichen Blätter“, die „Deutsche Korpszeitung“, die „Zofinger Blätter“, die „Allgemeine Universitätszeitung“ von Küster u. a. besitzt er komplett.

Unter den Zeitschriftenseltenheiten aus Dr. Scheuers Bibliothek seien noch besonders genannt:

Zeitschrift für Deutschlands Hochschulen. (Red.: G. v. Struve) Heidelberg, Probeblatt und Nr. 1—36 komplett. 1844—1845.

Akad. Monatsschrift. Hrsg. v. J. J. Lang und H. Th. Schletter. Leipzig. 1850—1853.

Jenaische Blätter für Geschichte und Reform des deutschen Universitätswesens, insbesondere des Studentenlebens. Herausgeg. v. Karl Herm. Scheidler. Jena. 1859—60. H. 1—4.

Akademische Zeitschrift. Gegr. vom permanenten Studenten-Comité zu Leipzig. 1. u. 2. Sem. Nr. 1—28.

Die erste Nummer der im Jahre 1848 in Göttingen erschienenen „Deutschen Studentenzeitung“, dazu von den in Wien im Jahre 1848 erschienenen Studentenzeitungen: „Die Universität“, red. v. H. Chiolich. Nr. 1—9; „Wiener Studentenzeitung“, red. v. P. Löwe (von Nr. 35 an der „Stürmer“ betitelt); „Politischer Studenten-Courier“, red. v. A. Buchheim u. O. Falke Nr. 1—99 (einzelne Nummern fehlen); „Das junge Österreich“, red. v. L. Eckhardt Nr. 1—20 komplett.

Wendet man sich den einzelnen Publikationsgattungen der Sammlung Dr. Scheuers zu, die übrigens die einzige ihrer Art in allen deutschen Landen ist (Dr. Scheuer gehört natürlich auch der Vereinigung der Studentenhistoriker an, die Namen wie Fabricius und Haupt zu ihren Mitgliedern zählt), so teilt sich diese in die Untergruppen: Quellen und Darstellungen zur Hochschulgeschichte, Hochschul- und Studienreformwerke, Arbeiten zu den einzelnen Wissenschaften, künstlerische Darstellung des Studententums, Veröffentlichungen über Quellen und Darstellungen zur Hochschulgeschichte, Gelehrtengeschichte, Studenten und akademische Lehrer selber, akademische Grade und Berufsstände; dazu kommt eine derart kolossale Sammlung von Bildern, das Studentenleben betreffend, daß sich in Dr. Scheuers Besitz mehr als zwei Drittel aller jener Stücke befinden, die in der Bibliographie „Zur Bilderkunde des deutschen Studentenwesens“ von Karl Konrad (Akademischer Verlag W. Finsterbusch, Breslau 1921), verzeichnet sind.

Die Sammlung Dr. Scheuers verfügt ferner über sämtliche studentische Lieder- und Kommersbücher, angefangen von Jeeps „Studentengärtlein“ 1614 bis zur neuesten Aufgabe der „Lahrer Bibel“, nur Raufeisens „Akademisches Lustwäldlein“ in der Originalausgabe und das Niemannsche „Akademische Liederbuch“ fehlen. Dann finden wir sämtliche Bücher und Schriften über die Urburschenschaft, die Reden und Berichte vom Wartburgfeste 1817 (Carovè, Riemann, Rödinger, Förster, Frommann, Hoffmeister, Ascher, Maßmann usw.) und über die Zeit von 1817—1819 (Fraustadt, Follen, Elvers, Carovè, Krug usw.). Auch ist alles vorhanden, was über Karl Ludwig Sand in Druck erschienen ist, sogar dessen äußerst seltenes Flugblatt, das er auf eigene Kosten hatte drucken lassen und bei der Wartburgfeier 1817 selbst verteilte. Viel Ergötzen löst die reichhaltige Sammlung der alten beliebten

Studentengärteleins  
 Ander Theil/

**Neuer / lustiger / Welt-**  
**licher Liedlein / mit 4. vnd 5. Stimmen/**  
 welche nicht allein lieblich zu singen / sondern  
 auch auff aller hand Instrumenten zu ge-  
 brauchen/

Allen der löblichen Music Kunst Liebhabern/  
 Besonders aber

**Den Edlen Studenten / vnd Züchtigen**  
 Jungfrauen / zu sondern annemblichen Ehren vnd  
 wolgefallen / Componirt, vnd inn Druck  
 versertiget/

Durch

**Johannem Geep / Dransfel-**  
 densem Saxo-Brunsvvigm.

TENOR.

Nürnberg / Gedruckt vnd verlegt durch  
 Abraham Wagenmann.

M D C X III.

Scherzdisputationen aus, überaus Fesselndes erzählt die reichhaltige Literatur über Duell- und Fechtkunst, die lange Reihe der Studentenkalender gewährt Einblick in die kulturelle Sphäre des Hochschulwesens. Alle Romane, Erzählungen, Gedichte, Theaterstücke, in denen Studenten eine Rolle spielen, bergen die Kasten Dr. Scheuers; ebenso alle Biographien, in denen berühmte Männer über ihre Studenten- und Hochschulzeit schreiben. Ferner finden sich hier die verschiedenen Mitgliedsverzeichnisse aller studentischen Verbände, die nicht nur Hochschul-, sondern auf familien-geschichtlichen Wert besitzen. Dr. Scheuer erwarb auch vollständig die „Liebesgaben deutscher Hochschulen für ihre im Felde stehenden Studierenden“ sowie den größten Teil der studentischen Zeitschriften aus der furchtbaren Kriegszeit 1914—1918. Der wertvollste Kasten enthält eine große Sammlung von Couleurgeschichten, durchwegs Secreterscheinerungen, die im Buchhandel nicht zu haben sind.

Greift man aus der reichen Zahl bibliophiler Raritäten, die sich in Dr. Scheuers Sammlung befinden, die wesentlichsten heraus, so sei durch folgende Liste versucht, wenigstens einen kleinen Einblick in die Schätze dieser einzigartigen Bibliothek zu geben. Es finden sich also bei Dr. Scheuer u. a.:

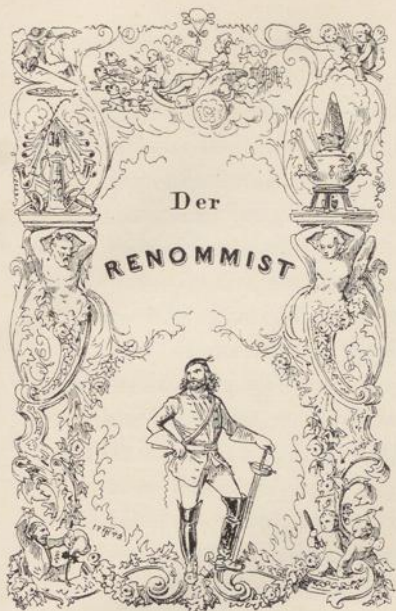
Eberhard Werner Happel, Der Academische Roman, Worinnen

Das Studenten-Leben fürgebildet wird; Zusamt allem, Was auf den Universitäten passiret, wie diese bestellet werden, wie die Professiones und Facultäten eingetheilet sind... Wann der Pennalismus abgeschaffet... Das Gute zur Lehre, das Böse aber zur Warnung... in einer schönen Liebes-Geschichte fürgestellt. Ulm, Matth. Wagner, 1690. Mit 8 Kupfern.

Joh. G. Schochs Comoedia vom Studenten-Leben. Leipzig. Zu finden bey Johann Wittigauen 1658.

Der verliebte betrübte und bey seinen Studiis endlich verzweifelnde Academicus, oder unglückselige Student. Freystadt 1691. (Das Buch befindet sich in keiner Bibliothek Deutschlands oder Österreichs, es konnte daher von Erman und Horn für ihre Bibliographie nicht eingesehen werden. S. Erman und Horn Band I. Nr. 16349, S. 771).

Die Lustige Studir-Stube, eröffnet von Polandern. Erste und andere Eröffnung. Leipzig, Anno 1721.



Zeichnungen von Hosemann aus: Der Renommist 1840





- George Ernst Reinwalds, Academien-Und Studenten-Spiegel, In welchem Das heutige Leben Auf Universitäten gezeiget, geprüft und beklaget wird. Berlin, Joh. And. Rüdinger, 1720.
- Der Studente in seinen Probe Jahren in Verschiedenen wahrhaften Begebenheiten abgeseildert und zum Nutzen auch Belustigung junger Gemüther vorgestellet von Musandern. Franckf. u. Leipz. 1739.
- J. F. Wilh. Zachariä, Der Renommist. Ein scherzhaftes Helden-gedicht . . . Mit 8 sarkastischen Federzeichnungen von / Theodor / Hosemann. Berlin, G. Bethge, 1840.
- Die Weiberstipendien, oder die wohlfeile Miethe der Studenten, ein Lustspiel, in fünf Aufzügen. Frankf. u. Leipz. 1751.
- Lunamundus (d. i. J. Z. Gleichmann). Die auf Universitäten, oft zum Schaden und Schande ausschlagende unordentliche Liebe, zur Warnung alles honetten Frauenzimmers in einigen wahrhaftigen Liebes-Geschichten . . . vorgestellet, Nebst der von einer Engelländischen Dame . . . rühmlichst besieigten Eifersucht . . . An das Licht gegeben. Franckf. u. Leipz. 1751.
- Paul Bello, Ein Burschengemähld; dem Geist von Sibaris gewiedmet. Ein Pendant zu den Galanterien von Berlin. Frankf. u. Leipz. 1785.
- Der Kammersch zu Lauchstädt, oder das schöne Abenteuer. Ein prosaisches Gedicht in sieben Gesängen. Lauchstädt 1790.
- Friedr. Christian Laukhard, Annalen der Universität zu Schilda oder Bockstreich und Harlekinaden der gelehrten Handwerksinnungen in Deutschland. Zur Auflösung der Frage: Woher das viele Elend durch so manche Herren Theologen, Ärzte, Juristen, Kameralisten und Minister? Tl. 1—3. o. O. 1798—99.
- Der Bettelstudent in Wien, oder Armuth, Mitleid u. Liebe haben mir den Weg zum Glücke gebahnt. Eine wahre Geschichte. Linz 1803.
- Die Buckeliade. Epischer Schwank für Erlanger Zeitgenossen aus den Jahren 1820 bis 1823. (Von M. Reimlein, d. i. J. G. Hertel) Erlangen, Carl Heyder, 1829.
- Der deutsche Student. Ein Beitrag zur Sittengeschichte des neunzehnten Jahrhunderts. Von A. von S. (A. T.: Felix Schnabels Universitätsjahre). Stuttgart, P. Balz, 1835.

- Harro Harring, Die Schwarzen von Gießen, oder der Deutsche Bund. Eine Novelle. Th. 1 u. 2. Leipz. G. Wolbrecht, 1831.
- M. Christophorus Stummel, *Stvdenes / comoedia / de vita stvdio- / sorum, nunc. primvm / in lucem edita . . . Coloniae. excud. Petrus Horst. Anno 1565. (Dasselbe auch in einer Ausgabe von 1593.)*
- Christian Wilhelm Kindleben, *Studenten-Lexicon. Aus den hinterlassenen Papieren eines unglücklichen Philosophen Florido genannt, ans Tageslicht gestellt. Halle, bey Johann Christian Hendel, 1781.*
- C. W. K. (d. i. Kindleben), *Studentenlieder. Aus den hinterlassenen Papieren eines unglücklichen Philosophen Florido genannt, gesammelt und verbessert. o. O. 1781.*
- De orgine / cavis, typo, et ceremo / niis illivs ritvs, qvi vvlgo in / Scholis depositio appellatur, / Oratio M. Johannis Dinkelij... Anno M.D.LXXIX. (Am Ende: Erphordiae exudebat secundo Esaias Mechlerus).*
- Oratiuncula de origine, actv, ceremoniis, & vtilitatibus Quas habet ritus ille plerisque in Academijs usitatus, depositio beanorum, Quam . . . in incluta Academia Wittebergensi publice habuit Adam Gvilhelmvs Friederich, Meinungâ-Francus. die 6. Oct. Witteb., Typis Müllerianis. 1622.*
- Aussführliche Erzählung, wie es mir Wilhelm Weber zu Aldorff, In der Deposition ergangen ist. Anno 1636. den 29. Junij. Gedruckt im Jahr, 1637.*
- (C. F. B. Augustin) *Bemerkungen eines Akademikers über Halle und dessen Bewohner, in Briefen nebst einem Anhang . . . Germanien 1795.*
- Martial Schluck, *Dissertatio de norma actionum studiosorum seu von dem Burschen-Comment edita ab renomnista rerum bursicosarum experientissimo eodemque intrepido horribiliqve M. Sch. Taufenfelsensi. 1. Ausg. 1778; 2. Ausg. 1780, eine weitere Ausg. 1791 und die lateinisch-deutsche Ausg. von Ulrich Paulus, Stuttgart, Griesinger 1840.*
- Chph. Augustus Heumannus, *Historiam gladii academici exponit ac simul ad perlustrandum una secum conspectum suum reip. literariae . . . acad. Georgianae cives invitat . . . Gottingae, Literis Hagerianis (1734).*

The student-life of Germany: by William Howitt, from th unpublished ms. of Dr. Cornelius. Containing nearly forty of the most famous student songs with the original music, adapted to the piano-forte, by the Herr Winkelmeier. Illustrated . . . London, Longman, Brown, Green, and Longmans. 1841. (Auch die 2. Aufl. 1849 befindet sich in der Bibliothek).

Adresse von 170 Studenten von der Wartburg, gezeichnet Gustav Klier aus Wien, etc. mit der Forderung einer republikanischen Form für den Gesamtstaat Deutschland. Der Nationalversammlung überreicht durch den Abgeordneten von Breslau Arnold Ruge. Frankf. a. M. den 17. Juni 1848, Druck von C. Adelman.

(Joh. Dan. Ferd. Neigebaur) Geschichte der geheimen Verbindungen der neuesten Zeit. Heft 1—8. Leipzig, Joh. Ambr. Barth (1831—1834).

(Christ. Ludw. Wilh. Stark) Über den Geist des deutschen Studentenlebens insbesondere zu Jena. o. O. Im Juni 1816.

F. W. M. v. Ziemietzki, Das akademische Leben im Geiste der Wissenschaft. Eine freie Gabe an die Brüder und Genossen deutscher Universität. o. O. 1812.

Dann seien noch zwei handschriftliche Seltenheiten erwähnt. Da ist als erstes die Handschrift der Versammlungsprotokolle der Wiener Burschenschaft (braune) „Arminia“, bei der Viktor Adler, Engelbert Pernerstorfer und Franz Klein aktiv waren. Diese Protokolle reichen von der Gründung (7. November 1865) bis zum 3. Juni 1877. Und zweitens: ein Mitgliederverzeichnis der Burschenschaft „Libertas“ vom Jahre 1848 mit Kneip-, Philisternamen, Eintritt, Besuch und Rang ihrer Mitglieder. Diese Liste hat Dr. Scheuer selbst überprüft und nach den Matrikeln der Universität festgestellt, daß die Angaben auf Richtigkeit beruhen.

An diese Rarissima schließt sich eine Sammlung von Zeitschriften und Zeitungsausschnitten und Separatabdrucken an, die von den ersten Nummern der verschiedenen Blätter angefangen nicht nur sämtliche Aufsätze umfaßt, die das Studentenleben und die Hochschulen betreffen, sondern auch alles Bildermaterial, das mit dem Studententum in Verbindung steht. In zahlreichen Mappen sind diese sonst nirgends zu findenden, äußerst wertvollen, weil den unmittelbaren Zeitausdruck repräsentierenden Belege unterge-

bracht. Übrigens hatte 1914 Dr. Scheuer in Wien auf der „Bugra“ einen Sammelband ausgestellt, der alle möglichen Karikaturen des österreichischen Studentenlebens zur Ansicht brachte. Man findet hier Bilder aus dem Figaro, der Muskete, dem Kikeriki, der Jugend, den Glühlichtern. Bemerkenswert ist, daß bei diesen Karikaturen beinahe ausnahmslos nur politische oder kulturelle Motive behandelt werden, während die Karikaturen aus dem reichsdeutschen Studentenleben (die Dr. Scheuer gesondert sammelt) vorwiegend ihren Spott über Mensur, Trinkerei und Modeauswüchse ausgießen, was auch schon Dr. Karl Konrad, der Verfasser des Buches „Die deutschen Studenten in ihrem Verhältnis zu Bühne und Drama“ (Berlin 1912, das mir seinerzeit schon bei meinen Ausführungen über den „Studenten“ in der Literatur [Berlin 1924] wesentliche Dienste geleistet hatte), in seiner bereits einmal erwähnten „Bilderkunde des deutschen Studentenlebens“ vermerkt hat. Anschließend verfügt Dr. Scheuer über die schon erwähnte Bildersammlung von großem Werte, ebenso finden sich die schönsten Stücke der Studentensilhouetten (Original-Scherenschnitte) aus dem Nachlaß von Ernst Freiherrn von Exterde, des 1883 zu Wien verstorbenen k. k. Ministerialsekretärs und gewesenen Heidelberger Rhenanen (1851), und von Johann Visino, Pfarrers und geistlichen Rates aus Gern bei Eggenfelden (gestorben 1879), eines ehemaligen Münchner Bavaren (1819) und Erlanger Bayreuther (1821), in Dr. Scheuers Besitz, der sämtliche dargestellte Personen mit Hilfe der „Kösener Korpslisten“ und der Münchner Bavarengeschichte indentifizierte und nominierte.

Aus der Fülle von Bildern, die Dr. Scheuer besitzt, möchte ich nur als besondere Kuriosa erwähnen: vor allem das höchst seltene und interessante Studentikum: „Natürliche Abschilderung des akademischen Lebens in gegenwärtigen vierzehn schönen Figuren ans Licht gestellt von Dendrono“, Nürnberg, bei Johann Jacob Wolrab (ca. 1725), das sind 14 hübsche Kupferstiche in Querfolio, jeder mit deutschen Versen in Originalumschlag mit kalligraphisch gestochenem Titel, ein Prachtexemplar, das schon Hayn-Gothen-dorf (II. 28) als sehr interessante Rokokostiche kennzeichnet.

Ferner seien angeführt: die „Studententypen“ von Phil. Jac. Leidenhoffer und Jos. Frid. Leopold (um 1700), Minks „Der Tugend- und Lasterhafte Studente“ mit den 30 Kupfern von A. W.

Winterschmidt, die Sammlung von Kupferstichen aus dem akademischen Leben von E. Riepenhausen, die 6 farbigen Kupferstiche „Karl Sand's Geschichte“ darstellend, das „Album academicum“ von F. B. Dörbeck, vier farbige Lithographien von großer Seltenheit enthaltend, sämtliche Lithographien von F. Kaiser, von J. F. Lentner und die studentischen „Erinnerungsbilder aus Wiens Oktobertagen 1848“ von A. Zampis. Aus den vielen anderen studentischen 1848 Bildern ragt eine Miniaturmalerei auf Papier von Daffinger, einen „Akademischen Legionär“ darstellend, besonders hervor. Zum Schlusse sei noch des Ölgemäldes des bekannten Wiener Malers H. A. Brunner Erwähnung getan, das den Aufmarsch der Wiener national-freiheitlichen Farbenstudenten zum Bummel in der Universität darstellt.

Was schließlich die Katalogisierung der Sammlung Dr. Scheuers betrifft, so ist diese nach doppeltem System durchgeführt, in einem Zettelkatalog nach der üblichen Art dieser Gattung und in zwei nach Städten und Materien angeordneten Katalogen, so daß man rasch und ohne die geringste Schwierigkeit die Hochschulereignisse jeder Epoche und jedes deutschen Platzes zusammengestellt finden kann. Eine genaue Durchsicht des Kataloges belehrt uns auch, daß Dr. Scheuer von 1908 an beinahe nichts in seiner Sammlung fehlt. Da er selber auch wieder alle Kataloge über Studentica erwirbt, hält sich Dr. Scheuer stets auf dem laufenden und weiß immer, sobald irgendeine Rarität in irgendeinem Antiquariat oder bei einer Versteigerung auftaucht, diese in seinen Besitz zu bringen.

Füglich darf man also behaupten, daß diese Studenticabibliothek Dr. Oskar F. Scheuers eine Sammlung ist, die nicht nur ihm, den unermüdlich Fleißigen, zur Zierde gereicht, sondern seinem ganzen Vaterlande überhaupt.



Aus:  
Alte und neue Studenten-Lieder.

Herausgegeben von L. Richter u.  
A. E. Marschner, Leipzig o. J.